Verordnung über die Beförderung gefährlicher Güter auf der Strasse (SDR)**Änderungen und Erläuterungen**

Geltender Text	Änderungsvorschlag
Art. 28 Abs. 3	Art. 28 Abs. 3
Neuer Absatz	³ Sonderabkommen nach Abschnitt 1.5.1 ADR ¹ können durch das ASTRA vereinbart werden. ¹ SR 0.741.621
<p>Erläuterungen: Gemäss Abschnitt 1.5.1 ADR können die Vertragsparteien unmittelbar untereinander vereinbaren, bestimmte Beförderungen auf ihren Gebieten unter zeitweiligen Abweichungen von den Vorschriften des ADR zu genehmigen, sofern dadurch die Sicherheit nicht beeinträchtigt wird. Diese Sonderabkommen (Multilaterale Vereinbarungen) sind auf maximal 5 Jahre zu befristen.</p> <p>Derartige Abkommen werden oft lanciert, um Erleichterungen, die im Rahmen eines nachfolgenden ADR-Revisionsverfahrens beschlossen werden sollen, bereits vorgängig anwenden zu können.</p> <p>Angesichts ihrer untergeordneten Bedeutung und zwecks möglichst rascher Gültigkeit soll die Zuständigkeit für derartige Abkommen künftig nicht mehr beim Departement, sondern beim ASTRA liegen. Damit würde die Unterzeichnung der Multilateralen Vereinbarungen gleich wie beim BAV für die Bahn durch das Amt erfolgen.</p>	

Anhang 1

Geltender Text	Änderungsvorschlag
<p>1.1.3.1.2</p> <p>Unterabschnitt 1.1.3.1 Buchstabe b) ADR findet nur Anwendung auf Maschinen oder Geräte, einschliesslich der zu ihrem Betrieb erforderlichen Reservemenge gefährlicher Güter, soweit sie als technische Arbeitsmittel oder überwachungsbedürftige Anlage verwendet werden.</p> <p>Diese Bestimmung findet keine Anwendung, wenn es sich bei den Apparaten oder bei den in ihnen enthaltenen Mengen an gefährlichen Gütern um Güter der Klasse 7 handelt.</p>	<p>1.1.3.1.2</p> <p>Unterabschnitt 1.1.3.1 Buchstabe b) ADR findet nur Anwendung, sofern die Beförderung der Maschinen oder Geräte im Zusammenhang mit deren Einsatz steht und sofern die Maschinen und Geräte dem Bundesgesetz vom 12. Juni 2009¹ über die Produktesicherheit unterstehen. Die zum Betrieb erforderliche Reservemenge ist ebenfalls freigestellt.</p> <p>Diese Bestimmung findet keine Anwendung, wenn es sich dabei um gefährliche Güter der Klasse 7 handelt.</p> <p>¹ SR 930.11</p>
<p>Erläuterungen:</p> <p>Es wird klargestellt, dass nur die Maschinen und Geräte für den direkten Einsatz befreit sind und nicht generell Beförderungen sämtlicher solcher Gegenstände. Zudem ist die Freistellung des ADR nur zulässig, wenn eine gewisse Sicherheit gewährleistet ist. Das ADR konkretisiert diesen Sicherheitsumfang nicht, womit jeweils im nationalen Recht Präzisierungen erforderlich werden. In der Schweiz erfolgt diese Konkretisierung mit der Anbindung an das Produktesicherheitsgesetz.</p>	

Geltender Text	Änderungsvorschlag
<p>1.1.3.6 b.</p> <p>Freistellungen für die Beförderung von Baustellentanks:</p> <p>Die Beförderung von max. 1150 l Dieselkraftstoff (UN 1202) in Baustellentanks mit max. 1210 l Fassungsraum, die den Vorschriften des Kapitels 6.14 entsprechen, unterliegt den Freistellungen nach Absatz 1.1.3.6.2 ADR wie Versandstücke. Die Baustellentanks, nicht jedoch die Trägerfahrzeuge, mit denen sie befördert werden, müssen entsprechend Kapitel 5.3 ADR mit Grosszetteln und orangefarbener Kennzeichnung versehen sein. Für Baustellentanks gelten die gleichen Tunnelbeschränkungen wie für kennzeichnungspflichtige Beförderungseinheiten.</p>	<p>1.1.3.6 Bst. b</p> <p>Freistellungen für die Beförderung von Baustellentanks:</p> <p>Die Beförderung von max. 1150 l Dieselkraftstoff (UN 1202) in Baustellentanks mit max. 1210 l Fassungsraum, die den Vorschriften von Kapitel 6.14 entsprechen, unterliegt den Freistellungen nach Absatz 1.1.3.6.2 ADR wie Versandstücke. Die Kennzeichnung der Baustellentanks richtet sich nach Kapitel 5.3 ADR. Die Trägerfahrzeuge, mit denen die Baustellentanks befördert werden, müssen nicht gekennzeichnet werden.</p> <p>Für Baustellentanks gelten die gleichen Tunnelbeschränkungen wie für kennzeichnungspflichtige Beförderungseinheiten.</p>
<p>Erläuterungen:</p> <p>Der geltende Text wird leicht modifiziert. Einerseits soll bloss auf Kapitel 5.3 ADR verwiesen und die Grosszettel und die orangefarbene Kennzeichnung nicht mehr ausdrücklich genannt werden. Damit wird klargestellt, dass gegebenenfalls auch Gefahrzettel anstelle von Grosszetteln verwendet werden können. Andererseits soll neu auch die Kennzeichnung für umweltgefährdende Stoffe angebracht werden müssen, was in der Praxis aber bereits weitgehend so gehandhabt wird.</p>	

Geltender Text	Änderungsvorschlag
1.6.1.5 Stoffe und Gegenstände dürfen bis zum 30. Juni 2011 nach den bis zum 31. Dezember 2010 geltenden Vorschriften befördert werden.	1.6.1.5 Stoffe und Gegenstände dürfen bis zum 30. Juni 2013 nach den bis zum 31. Dezember 2012 geltenden Vorschriften befördert werden.
Erläuterungen: Anpassung an ADR.	

Geltender Text	Änderungsvorschlag
1.6.3 Festverbundene Tanks (Tankfahrzeuge), Aufsetztanks, Batterie-Fahrzeuge und Baustellentanks	1.6.3 Festverbundene Tanks (Tankfahrzeuge), Aufsetztanks und Batterie-Fahrzeuge
Erläuterungen: Im Titel wird der Baustellentank gestrichen (verschieben in neuen Abschnitt 1.6.14).	

Geltender Text	Änderungsvorschlag
1.6.3.21 Tankcontainer, die nach den bis zum 31. Dezember 1987 geltenden Vorschriften der Rn. 212 127 (5) des Anhangs B.1b für die Beförderung bestimmter Stoffe zugelassen wurden, dürfen als Grosspackmittel (IBC) für die Beförderung dieser Stoffe weiterverwendet werden, wenn sie den folgenden Vorschriften des ADR entsprechen: 6.5.3, 6.5.4.4, 6.5.4.5. und 6.5.5.1 mit Ausnahme von 6.5.5.1.5 und 6.5.5.1.6.	1.6.4 Tankcontainer, ortsbewegliche Tanks und MEGC 1.6.4.10 Tankcontainer, die nach den bis zum 31. Dezember 1987 geltenden Vorschriften der Rn. 212 127 (5) des Anhangs B.1b für die Beförderung bestimmter Stoffe zugelassen wurden, dürfen als Grosspackmittel (IBC) für die Beförderung dieser Stoffe weiterverwendet werden, wenn sie den folgenden Vorschriften des ADR entsprechen: 6.5.3, 6.5.4.4, 6.5.4.5. und 6.5.5.1 mit Ausnahme von 6.5.5.1.5 und 6.5.5.1.6.
Erläuterungen: Entsprechend der Systematik des ADR wird die bisherige Übergangsregelungen für Tankcontainer (1.6.3.21) im neu eingefügten Abschnitt 1.6.4 festgehalten.	

Geltender Text	Änderungsvorschlag
	1.6.14 Baustellentanks
Erläuterungen: Zur Förderung der Übersichtlichkeit wird für Übergangsregelungen der Baustellentanks der neue Abschnitt 1.6.14 gebildet.	

Geltender Text	Änderungsvorschlag
	1.6.14.1 Baustellentanks, die vor dem 1. Januar 2013 gebaut wurden, jedoch den Anforderungen des Abschnitts 6.14.3 SDR über die Zuordnung zu den Tankcodierungen in den Baumusterzulassungen, das Anbringen der zusätzlichen Kennzeichnungen auf dem Schild am Tank oder den Schutzkragen nicht entsprechen, dürfen bis zur nächsten wiederkehrenden

	<p>Prüfung weiterverwendet werden.</p> <p>Baustellentanks, die vor dem 1. Januar 2010 mit Schutzkragen von weniger als 25 mm Überhöhung über die höchsten zu schützenden Teile ausgerüstet wurden, dürfen uneingeschränkt weiterverwendet werden.</p>
--	---

Erläuterungen:

Das Anbringen der Tankcodierung ist nach ADR ab 1.1.2008 für alle Tankcontainer vorgeschrieben, wurde aber bezüglich Baustellentanks in der Schweiz nicht umgesetzt. Da unterschiedliche Dieselmotorenarten befördert werden, zu welchen die Tanks bezüglich Bau und Ausrüstung unterschiedlichen Anforderungen entsprechen müssen (insbes. Flammendurchschlagssicherung), muss die Tank-eigenschaft durch die Codierung ersichtlich sein. Das EGI führt heute bei der Wiederkehrenden Prüfung in der Bescheinigung auf, für welche Dieselmotorenarten (Sondervorschrift 640K, 640L, 640M) der Baustellentank verwendet werden kann. Da diese Bescheinigung beim Befüllen des Baustellentanks kaum vor Ort sein dürfte und der Anwender erkennen muss, mit welchem Dieseltreibstoff er den Tank befüllen kann, ist auch bei Baustellentanks die Tankcodierung anzubringen. Um den Betreibern einen unnötigen Aufwand zu ersparen, können Baustellentanks, die bereits gebaut wurden, noch bis zur nächsten wiederkehrenden Prüfung verwendet werden, ohne dass die Tankcodierung angebracht ist.

Eine weitere Anpassung betrifft die Schutzkragen. Das ADR schreibt in Absatz 6.8.2.1.28 eine Schutzvorrichtung für Einrichtungen und Ausrüstungsteile auf der Oberseite der Tanks vor (z.B. Schutz beim Überrollen). Diese Bestimmung gilt jedoch nur für festverbundene Tanks, Aufsetztanks und Batterie-Fahrzeuge und nicht für Tankcontainer bzw. der davon abgeleitete Baustellentank. Infolge des speziellen Einsatzzweckes der Baustellentanks und deren Gefahren (unebenes Baustellenge-lände, Herunterfallen von der Ladefläche etc.) hat das EGI seit 2010 diese Bestimmung auch für Baustellentanks übernommen und in der Technischen Anweisung Nr. TA044 festgehalten. Baustellen-tanks sind spätestens bis zur nächsten wiederkehrenden Prüfung nachzurüsten. Baustellentanks, die vor dem 1. Januar 2010 mit einem Schutzkragen ausgerüstet wurden, können unbeschränkt weiterverwendet werden, auch wenn dieser eine Überhöhung von weniger als 25 mm aufweist.

Geltender Text	Änderungsvorschlag
<p>1.10.2.4</p> <p>Die Beschreibungen der gemäss Kapitel 1.10 ADR enthaltenen Unterweisung müssen mindestens 5 Jahre aufbewahrt werden.</p>	<p>1.10 Sicherung</p> <p>1.10.2.4</p> <p>Die Beschreibungen der nach Kapitel 1.10 ADR erhaltenen Unterweisung müssen mindestens 5 Jahre aufbewahrt werden.</p>
<p>Erläuterungen:</p> <p>Unterabschnitt 1.10.2.4 wurde der entsprechende Titel 1.10 der Sicherung vorgesetzt.</p>	

Geltender Text	Änderungsvorschlag
	<p>Teil 3 Verzeichnis der gefährlichen Güter, Sondervorschriften und Freistellungen im Zusammenhang mit begrenzten und freigestellten Mengen</p> <p>Kapitel 3.3 Für bestimmte Stoffe oder Gegenstände geltende Sondervorschriften</p> <p>SV 363 Die Freistellung gilt nur für Maschinen und Geräte, die dem Bundesgesetz vom 12. Juni 2009¹ über die Produktesicherheit unterstehen.</p> <p>¹ SR 930.11</p>

Erläuterungen:

Der Buchstabe a) der Sondervorschrift 363 des ADR fordert, dass die Umschliessungsmittel (Behälter mit dem Gefahrgut) den Bauvorschriften der zuständigen Behörde des Herstellungslandes entsprechen. Mit dem Verweis auf das Produktesicherheitsgesetz wird dies für die Schweiz konkretisiert.

Geltender Text	Änderungsvorschlag
6.14.1 Allgemeines 6.14.1.1 Begriffsbestimmungen	6.14.1 Begriffsbestimmungen
Erläuterungen: Die Struktur des Abschnitts 6.14.1 wird geändert, mit dem Ziel, diese zu vereinfachen.	

Geltender Text	Änderungsvorschlag
6.14.1.2 Anwendungsbereich 6.14.1.2.1 Die besonderen Vorschriften der Abschnitte 6.14.2 und 6.14.3 ergänzen oder ändern Kapitel 6.8 ADR für Baustellentanks. Im Übrigen müssen alle Vorschriften des Kapitels 6.8 ADR mit Ausnahme der Absätze 6.8.2.1.3, 6.8.2.1.4, 6.8.2.1.15 bis 6.8.2.1.23 eingehalten werden. Schweißarbeiten sind durch geprüfte Schweißer auszuführen. Die Baustellentanks dürfen nur für die Lagerung und den Transport von Dieselmotorkraftstoff (UN 1202) verwendet werden.	6.14.2 Anwendungsbereich Die Vorschriften der Abschnitte 6.14.3 und 6.14.4 ergänzen oder ändern Kapitel 6.8 ADR für Baustellentanks. Im Übrigen müssen alle Vorschriften von Kapitel 6.8 ADR mit Ausnahme der Absätze 6.8.2.1.3, 6.8.2.1.4, 6.8.2.1.15–6.8.2.1.23, 6.8.2.4.3, 6.8.2.5.2 und 6.8.2.6.1 eingehalten werden. Schweißarbeiten sind durch geprüfte Schweißer auszuführen. Die Baustellentanks dürfen nur für die Lagerung und den Transport von Dieselmotorkraftstoff (UN 1202) verwendet werden.
Erläuterungen: Der Absatz 6.14.1.2.1 wird zum Abschnitt 6.14.2 verschoben. Die ADR-Absätze 6.8.2.4.3 (Zwischenprüfung), 6.8.2.5.2 (zusätzliche Kennzeichnung) und 6.8.2.6.1 (Auslegung und Bau) werden ausgenommen. Teile dieser Bestimmungen kommen nachfolgend wieder zur Anwendung.	

Geltender Text	Änderungsvorschlag
<p>6.14.2 Bau</p> <p>6.14.2.1</p> <p>Innentanks bis und mit 2000 l Inhalt müssen aus 3 mm Baustahl (oder gleichwertige Wanddicke nach Formel in 6.8.2.1.18 ADR), bei Inhalten über 2000 l aus mindestens 5 mm Baustahl (oder gleichwertige Wanddicke nach Formel 6.8.2.1.18 ADR) hergestellt sein.</p> <p>Die Aussentanks (Auffangwanne) müssen mindestens gleich dick sein wie die Innentanks.</p> <p>Im weiteren sind die Anforderungen der Gewässerschutzgesetzgebung einzuhalten.</p>	<p>6.14.3 Bau</p> <p>Innentanks bis und mit 2100 l Fassungsraum müssen aus 3 mm Baustahl (oder gleichwertige Wanddicke nach Formel in 6.8.2.1.18 ADR), bei Fassungsräumen über 2100 l aus mindestens 5 mm Baustahl (oder gleichwertige Wanddicke nach Formel in 6.8.2.1.18 ADR) hergestellt sein.</p> <p>Die Aussentanks (Auffangwanne) müssen mindestens gleich dick sein wie die Innentanks.</p> <p>Die Baustellentanks sind mit Schutzkragen (oder anderem gleichwertigem Schutz) zu versehen, wobei die Überhöhung über die höchsten zu schützenden Teile (Deckel, Lüftungseinrichtung, Füllstützen usw.) mind. 25 mm betragen muss.</p> <p>Zusätzlich zur Kennzeichnung des Baustellentanks (Innentank) nach Absatz 6.8.2.5.1 ADR ist auf dem Schild die Tankcodierung nach Absatz 4.3.4.1.1 ADR und der Vermerk: "BEFÖRDERUNG NUR IN DER SCHWEIZ ZULÄSSIG" anzugeben.</p> <p>Im Weiteren sind die Anforderungen der Gewässerschutzgesetzgebung einzuhalten.</p>
<p>Erläuterungen:</p> <p>Der bisherige Unterabschnitt 6.14.2.1 wird zum Abschnitt 6.14.3.</p> <p>Der Begriff "Inhalt" wird im ADR nicht erwähnt und daher durch den Begriff "Fassungsraum" ersetzt. Die zulässige Menge wird aus diesem Grund auf 2100 l erhöht, was aber materiell keine Änderung bedeutet, da aufgrund des zulässigen Füllungsgrads nicht mehr als 2000 l Diesel befördert werden dürfen.</p> <p>In den Technischen Anweisungen (TA) des EGI werden Abläufe für die Prüfung und Konstruktion der Baustellentanks aufgeführt. Sie werden seit Jahren angewendet und auch an den Stand der Technik sowie an die weiterentwickelten Vorschriften angeglichen. Die EGI-Vorschriften gelten seit 1998. Aus gesetzestechnischen Gründen müssen solche Konstruktionsanweisungen jedoch in der SDR aufgeführt werden, was neu insbesondere zur Erwähnung der Schutzkragen führt.</p> <p>Beförderungen von flüssigen Stoffen mit einem Flammpunkt bis höchstens 60°C, wie Dieselkraftstoff der Sondervorschriften 640K und 640L, erfordern spezielle Bau- und Ausrüstungsvorschriften der Tanks (z.B. Flammendurchschlagssicherung). Damit diese Ausstattung des Baustellentanks für den Anwender erkennbar ist, wird das Anbringen der Tankcodierung gefordert. Trotz Tankcodierung nach ADR handelt es sich aber um Tanks, welche nach abweichenden Bauvorschriften zum ADR hergestellt werden. Damit diese Abweichung ersichtlich ist, muss der Vermerk: "BEFÖRDERUNG NUR IN DER SCHWEIZ ZULÄSSIG" angebracht werden. Als zentrale Stelle für die Angaben des Baustellentanks dient das Schild, welches bereits die Angaben nach 6.8.2.5.1 beinhaltet und noch genügend Freiraum für den Tankcode und den erwähnten Vermerk bietet.</p>	

Geltender Text	Änderungsvorschlag
<p>6.14.3 Prüfungen und Zulassungen des Baumusters</p> <p>6.14.3.1 Baumusterprüfung</p> <ul style="list-style-type: none"> - Genehmigung der Konstruktionsunterlagen - Druckprüfung mit 0,5 bar, Innenkontrolle und Kontrolle der Ausrüstung des Innenbehälters sowie eine Sicht- 	<p>6.14.4 Prüfungen und Inspektionen</p> <p>Die Auffangwanne ist bei den Prüfungen einer Sichtprüfung zu unterziehen.</p>

Geltender Text	Änderungsvorschlag
<p>8.2.1.12 Die Führer von Fahrzeugen, die ausschliesslich Stoffe der Klassen 6.2, UN-Nummern 2814, 2900, 3291, 3373 sowie der Klasse 9, UN-Nummer 3245, transportieren, können von der Teilnahme am Grundkurs befreit werden. Sie müssen eine mindestens einjährige spezifische Erfahrung im Umgang mit ansteckungsgefährlichen oder genetisch veränderten Organismen nachweisen. Zudem müssen sie an einem von den zuständigen Behörden anerkannten Kurs teilnehmen und eine Prüfung bestehen. Der Kursbesuch und die bestandene Prüfung werden mit dem Vermerk „Gültig für die Beförderung der UN-Nummern 2814, 2900, 3291, 3373 und 3245 (gemäss Unterabschnitt 8.2.1.12, Anhang 1, SDR) in der Schweiz“ in der Bescheinigung bestätigt. Der Ausweis kann gemäss Unterabschnitt 8.2.1.5 ADR durch nochmaliges Absolvieren des Kurses 8.2.1.12 SDR verlängert werden.</p>	<p>8.2.1.12 <i>Aufgehoben</i></p>
<p>Erläuterungen: Gemäss Antrag der asa ist diese Bestimmung aufzuheben, da der Bedarf für eine solche Spezialschulung in der Schweiz nicht gegeben ist.</p>	

Geltender Text	Änderungsvorschlag
<p>Kapitel 8.5 Die Sondervorschriften S11 (3) und S12 sind nicht anwendbar.</p>	<p>Kapitel 8.5 Die Sondervorschriften S11 und S12 sind nicht anwendbar.</p>
<p>Erläuterungen: Streichung des Absatz 3 infolge Änderung des ADR.</p>	

Anhang 2**Strassenstrecken mit zusätzlichen Beförderungsbeschränkungen****1.9.5 Strassenstrecken mit Tunnel: Liste der Strecken mit beschränkenden Kategorien**

Kanton	Nationalstrasse = N Kantonsstrasse = KS	Tunnel	Tunnel- kategorie (1.9.5.2 ADR ¹)
NW-UR	N 2 Stans–Flüelen	Seelisberg	E ^{a)}
UR-TI	N 2 Göschenen–Airolo	St. Gotthard	E
TI	N 2 Gotthardpass–Airolo	Costoni di Fieud	E ^{a)}
GL	N 3 Weesen–Murg	Kerenzer	E ^{a)}
GR	N 13 Thusis–San Bernardino	Via Mala	E
GR	N 13 Thusis–San Bernardino	Bärenburg	E
GR	N 13 Thusis–San Bernardino	Rofla	E
GR	N 13 Thusis–Tessin	San Bernardino	E
VS / Italien	KS Martigny–Aosta	Grosser St. Bernhard	E
GR	KS Thusis–San Bernardino	Rongellen II	E
GR	KS Thusis–Tiefencastel	Solis	E
GR	KS Thusis–Tiefencastel	Alvaschein	E
GR	KS Tiefencastel–Davos	Landwasser	E
TI	KS Bellinzona–Brissago	Mappo/Morettina	E
VD	KS Crissier	Galerie du Marolet	E

a) Die Beschränkungen gelten an Samstagen, Sonntagen und an den in Artikel 91 Absatz 1 VRV² erwähnten Feiertagen. An den übrigen Tagen gelten sie von 17.00 Uhr bis 07.00 Uhr.

Änderungsvorschlag:

Folgende kantonale Tunnel in Graubünden werden aus der Tabelle gestrichen:

- Thusis–Tiefencastel, Solis
- Thusis–Tiefencastel, Alvaschein
- Tiefencastel–Davos, Landwasser

Erläuterungen:

Der Kanton Graubünden hat selber eine Risikobeurteilung für seine betroffenen Tunnels durchgeführt, welche keine Notwendigkeit für Einschränkungen ergab. Diese Einschätzung konnte mit Hilfe des neuen Beurteilungsinstrumentes des ASTRA bestätigt werden. In Anbetracht der geografischen Lage und der dadurch bloss untergeordneten und lokalen Auswirkungen wird auf Antrag des Kantons Graubünden vorgeschlagen, die Beschränkungen für die Gefahrgutbeförderungen durch die genannten Tunnels bereits per 1.1.2013 aufzuheben. Die Überprüfung der weiteren in der Liste genannten Tunnels wird dann per 1.1.2015 erfolgen.

¹ SR 0.741.621

² SR 741.11

1.9.6 Strassenstrecken in der Nähe geschützter Gewässer**1.9.6.1 Liste der Strassenstrecken, auf denen die Beförderung bestimmter gefährlicher Güter verboten ist**

Auf folgenden Strassenstrecken ist die Beförderung von gefährlichen Gütern nach Unterabschnitt 1.9.6.2 verboten:

Ergänzung der Liste mit:

SO Grenchen, Grenchen–Romont, "Romontstrasse" (Länge 400 m);

SG Verbindungsstrasse Valens–Vasön (Länge 2300 m);

Erläuterungen:

Gestützt auf die entsprechenden Risikobeurteilungen beantragen die betroffenen Kantone/Gemeinden zum Schutze der Wasserfassungen die zwei Gemeindestrassen in der Liste aufzunehmen. Eine zumutbare Alternativroute für Fahrzeuge mit wassergefährdender Ladung ist gemäss den antragstellenden Behörden bei beiden Strassenstrecken gegeben.